

Premiere bei Beerdigung des Gründers

Der Musikverein Weißbuch feiert „100 plus 1“. Zwei Ehrenvorsitzende darüber, wie sie einst selbst dazukamen, sehr unterschiedlich nämlich

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
UWE SPEISER

Berglen.
 „100 plus 1“ feiert der Musikverein Weißbuch an diesem Wochenende im Rahmen seines Lindenfestes in der Ortsmitte von Birkenweißbuch. Am Samstag 30. Juli, geht es um 18 Uhr los mit dem Musikverein Steinberg-Rudersberg, anschließend, ab etwa 21 Uhr, spielt das Orchester des Vereins. Am Sonntag, 31. Juli, ist das gleiche wieder an der Reihe, ab 11 Uhr, ehe nachmittags, ab 14 Uhr, die Jugend, die „Starter“ und die „Spätzünder“ aufspielen. Für „richtig Stimmung“, von 15.30 bis 18 Uhr, sorgt die Bubaranka Blasmusik, ehe zum Ausklang, ab 19 Uhr, das Projektorchester Wilfried Rösch zu hören ist.

Röschs Auftritt in Berglen ist Teil eines erneuten „Revivals“. Er hatte schon mal im Jahre 2000 aufgehört, kehrte jedoch 2002 wieder mit seiner böhmischen Blasmusik in die Szene zurück und gab Ende 2014 nach weiteren erfolgreichen 14 Jahren seinen Abschied von der großen Bühne bekannt. Wegen der anhaltend großen Nachfrage hängt er nun eine kleine Tournee dran mit einem eigens dafür gegründeten Projektorchester, eines der wenigen Konzerte darunter ist das in Berglen.

„Plus 1“ bedeutet, der runde Geburtstag wird nachgeholt, ihm im vergangenen Jahr zu feiern, ging aus bekannten Gründen nicht, ihn einfach verstreichen, das Jubiläum quasi ausfallen zu lassen kommt natürlich nicht infrage, nicht für die Weißbücher, die schon immer die Devise beherzigen, man soll die Feste feiern, wie sie fallen, davon zeugen im Nachhinein auch die Festschriften zu den vergangenen Jubiläen.

Jeutters verschmitzte Zahlenspiele mit der „8“

Die Veteranen Armin Scheiffele und Martin Jeutter können im Rückblick-Gespräch mehr als ein Lied davon singen, um im Bild zu bleiben. Vom 40er-Jubiläum, also dem vor 60 Jahren - es leben von den damaligen 25 Musikern heute nur noch drei - erzählt Jeutter, der überhaupt ein Gedächtnis hat zum Staunen, aus ihm sprudelt es an Jahreszahlen, Begebenheiten und die betreffenden Namen dazu nur so heraus, wobei ihm der deutlich jüngere Scheiffele da allerdings kaum nachsteht, er lässt allerdings, wie es sich gehört, dem lebhaften Senior gerne den Vortritt. Als er zum Verein gekommen ist, da habe die „8“ hinten gestanden (1958), heute sei sie vorne, also beim Alter, so Jeutter, Jahrgang 1938 (noch eine „8“ hinten), verschmitzt.

Zum 60er des Vereins war das Schlagergeduo Marianne und Michael da

Scheiffele, Jahrgang 1962, kann sehr trocken-launig sein. Auf die Frage, wie das denn damals genau war, mit der Gründung, meint er: „Es muss auf jeden Fall abgedungen gewesen sein.“ Die Premiere der Weißbucher Festtage, das müsse Anfang der 80er gewesen sein, „Erfinder“ Jeutter, damals der Vorsitzende, hilft aus, „es war '81“, das wäre dann zum 60er des Vereins gewesen, als das Schlagergeduo Marianne und Michael da war,



Die Vorsitzende Stefanie Herd mit zwei ihrer Vorgänger: Martin Jeutter (l.) und Armin Scheiffele, die beide selbst einen Großteil der Vereinsgeschichte verkörpern. Bei Jeutter reichen die familiären Wurzeln sogar bis in die Anfangszeiten, er ist der Enkel des Gründers und ersten Dirigenten, aber dessen Tochter, seiner Mutter, war das Treiben der Blechbläser nicht ganz geheuer. Foto: Palmizi

mit dem gerade geborenen Sohn, im Wohnwagen hinten drin. Zehn Jahre später, 1991, zum 70er, wurde über vier Tage hinweg gefeiert, bei den 8. Weißbucher Festtagen.

Seine Mutter war fromm und ihr war das Treiben beim Verein „zu weltlich“

Aber noch mal zurück. Das war damals nicht so einfach mit Jeutters Anfang im Verein. Er war zwar schon 20 damals und der Enkel des Gründers des Vereins und ersten Dirigenten Christian Claß, der aber leider bereits im Jahr darauf starb. Der erste offizielle Auftritt war bei dessen Beerdigung. Dessen Tochter, Martins Mutter, war fromm und der waren diese Blechbläser „zu weltlich“.

Er wollte längst dazu, aber am Veto der Mama gab es kein Vorbeikommen, ehe er volljährig wurde. Er begann mit der Trompete, wechselte später zum Horn. Gründungsstag war der 10. November 1921, Ort das „Lamm“ in Birkenweißbuch. Nach seinem Großvater war lange Zeit Eugen Kurs die führende Stimme im Verein, der Schwiegervater des ebenfalls legendären Dirigenten Ernst Kaiser.

Er wollte mal sehen, wie eine echte Trompete im Original aussieht

Scheiffele, gebürtiger Birkenweißbucher, wird im kommenden Januar 50 Jahre dabei sein, er machte schon mit zehn Jahren mit, nachdem er mit einem neugierigen Schulkameraden mal vorbeigeschaut hatte. „Wir wussten, dass die auf der Suche nach Jugendlichen, also Nachwuchs, waren. Aber vor allem wollten wir mal eine echte Trompete im Original sehen.“ Er weiß sogar noch den Tag: 13. Januar 1973, das mit gleichen Jahr Kaiser Nachfolger von Hellmut Palmer wurde und tatsächlich eine Jugendkapelle zustande kam. Er sei also „hängengeblie-

ben“, seine Mutter war anders als die von Jeutter auch musikalisch, „unterwegs“, nämlich im gemischten Chor ihres Heimatfleckens Reichenbach. Scheiffele fing mit dem Bariton an - das ist also nicht nur eine männliche Stimmlage, sondern auch ein Instrument, etwas größer als ein Tenorhorn - und stieg später um auf die Tuba.

Beide sind längst Ehrenvorsitzende und Scheiffele spielt nach wie vor mit

Scheiffele war von 1993 bis 2015 Vorsitzender, Jeutter von 1974 bis 1984, die beiden stehen also selbst stellvertretend für eine lange Periode der Vereinsgeschichte und, klarer Fall, beide sind längst Ehrenvorsitzende. Scheiffele spielt nach wie vor in der Kapelle, Jeutter ist beim monatlichen Seniorentreff dabei, der die Gemeinschaft pflegt, aber ohne Instrumente. Auch wenn sie verschiedenen Generationen angehören, sie sind sich einig: „Früher“ sei alles etwas einfacher, unkomplizierter gewesen.

Auch die Proben fanden zunächst im „Lamm“ statt, mitten in der Wirtschaft

Nicht nur die Gründung war im „Lamm“, sondern auch die Proben fanden dort statt, mitten in der Wirtschaft, dafür wurde jedes Mal dort erst Platz geschaffen. Später ging es in die heimische Schule, erst unten, dann oben, erst mit Trennwand, später eigenem Raum und „Winterunterhaltung“. In den 90er Jahren wurde ein Vereinsheim neben der Schule gebaut. Hätte das Jubiläum im 100er-Jahr 2021 stattgefunden, wäre das bei den Festtagen gewesen, aber die Unwägbarkeit der Pandemie ließ damals nichts anderes zu als eine Absage beziehungsweise das Verschieben. Festtage und Lindenfest finden also im jährlichen Wechsel statt. Ereignisse, die gemeinschaftstärkend

im Vereinsleben ebenfalls wichtig waren und im Gedächtnis der Mitglieder oft bis heute haften geblieben sind, waren die Ausflüge.

Einmal, 1983 war es wohl, ging es in die damalige CSSR. Damals gab es noch den „Eisernen Vorhang“. Und natürlich gab es prompt einen „Vorfall“ an der berühmten-berühmten Grenze. Nach einem „Gruß“ aus dem Bus, allen Warnungen davor zum Trotz, ließen die humorlosen Grenzer alle aussteigen und kontrollierten penibel das Gepäck. Heute kann man drüber lachen, damals hielt sich der Spaßfaktor in Grenzen, schließlich wollten sie weiter nach Prag, Pilsen und Brünn.

In Brünn freunden sie sich mit holländischer Konkurrenz an

In Letztem machten sie bei einem Wettbewerb mit, wurden Dritte in der „Mittelklasse“, na ja, das allgemeine Niveau dort sei eben enorm hoch gewesen. Aber vor allem freunden sie sich dort mit einer holländischen Kapelle an, die sie gleich für die darauffolgenden Festtage engagierten, was sie dann auch nicht bereuen mussten: „Die waren so gut.“ Abgesehen davon, dass es auch beste Kumpels wurden.

Am weitesten ging es bei den Ausflügen nach Südkorea

Highlight aber war Südkorea nach der Jahrtausendwende, wo sie sogar bei einem Sommerfestival auf einer bekannten Ferieninsel auftraten. Der damalige Dirigent Michael Zeh studierte in Stuttgart und sein Professor hatte Verbindungen in das Land. Angesichts der Entfernung und des Aufwands hätten sie erst gedacht, „das wird eh nix und dann waren wir über 40 Mann“, erinnert sich Scheiffele schmunzelnd.

Kompakt

16-Jährige stürzt betrunken vom Fahrrad

Leutenbach.
 Eine 16-Jährige ist am vergangenen Dienstag kurz vor Mitternacht einer Mitteilung der Polizei zufolge mit 1,2 Promille Alkohol im Blut von ihrem Fahrrad gestürzt. Die Jugendliche war mit ihrem Zweirad auf der Hauptstraße in Leutenbach unterwegs gewesen, war gegen den Bordstein gestoßen und hatte dadurch die Kontrolle über ihr Rad verloren. Sie trug nach Polizeiangaben keinen Helm und wurde verletzt. Der alarmierte Rettungsdienst versorgte die junge Frau medizinisch.

Lesermeinung

Skepsis angebracht bei Autoangeboten im Internet

Betrifft Artikel „Eigene Recherche schützt vor Betrug“ vom 27. Juli

Herrn Martin kann ich nur beglückwünschen, dass er durch eigene Recherche nicht auf ein solch dubioses Angebot hereingefallen ist. Ebenso wichtig und zu beglückwünschen ist die Veröffentlichung derartiger Praktiken durch den ZeitungsÄhnlings!

Mir ist Ähnliches passiert, als ich mich vor drei Jahren auf den genannten Internetseiten nur interessabel umgesehen habe, also gar kein Auto zum Verkauf angeboten habe. Wie aus heiterem Himmel kam eine E-Mail, die mir genau das gesuchte Modell anbot, das auf der Insel Telex stehen würde, jedoch eine deutsche Zulassung hätte. Der Anbieter arbeitete bei einer großen internationalen Spedition und er könne das Fahrzeug für einige Tage Probefahrt nach Süddeutschland schicken und es wäre nur fair, wenn wir uns die Transportkosten (600 Euro) teilen würden. Eine Kopie des Personalausweises schickte er mit, ebenso die Fahrzeugstempelnummer und viele Bilder des Fahrzeuges.

Eine Nachfrage beim Hersteller der Fahrzeugstempelnummer ergab, dass das Fahrzeug jedoch in der Schweiz zugelassen sei. Nun war der Traum von einem günstigen Kauf geplatzt und der ganze Vorgang wurde zur Anzeige gebracht. Leider erfolglos aus meiner Sicht. Im Internet fand ich dann noch einen weiteren Fall mit einem anderen Auto und genau dem gleichen Anbieternamen.

Skepsis muss großgeschrieben werden bei Aktionen übers Internet.

Rainer Siegle, Berglen

Wir gratulieren

- Winnenden:** Elfriede Idler zum 85. Geburtstag.
- Winnenden-Breuningsweiler:** Helga Degel zum 90. Geburtstag.
- Winnenden-Hertmannsweiler:** Karl Krauter zum 75. Geburtstag.
- Schwaikheim:** Rainer Honold zum 80. Geburtstag.

DRK-Werber klingeln in Leutenbach

Leutenbach/Waiblingen.
 Das Deutsche Rote Kreuz kündigt an, dass in seinem Auftrag ab Samstag, 30. Juli, an Leutenbacher Haustüren für eine Fördermitgliedschaft geworben wird. „Die Werbenden tragen Rotkreuz-Shirts mit Rems-Murr-Aufdruck und haben iPads sowie Ausweise bei sich. Sie dürfen weder Bar- noch Sachspenden entgegennehmen. Im persönlichen Gespräch geben sie Auskunft über das umfangreiche Leistungsprogramm des DRK und bitten um Unterstützung in Form einer jährlichen Fördermitgliedschaft“, schreibt Christian Siekmann, Pressesprecher des DRK-Kreisverbands. Eine persönliche Leistung ist zum Beispiel der DRK-Rückholservice, allgemein hilft das DRK bei Notfällen und Katastrophen.
 Das Werber-Team erhalte bei jeder Werbung eines Fördermitglieds eine Provision. „Aber der Löwenanteil bleibt beim DRK und unterstützt langfristig die wertvolle Arbeit des Ehrenamts vor Ort“, erwerbe mit Fortbildung und Ausrüstung.
 Um die Kosten der Werbearbeit möglichst niedrig zu halten, arbeitet das DRK Rems-Murr mit einem sogenannten Fundraising-Dienstleister, der Kober GmbH, zusammen. Nachfragen beantwortet der DRK-Kreisverband gerne unter der Telefonnummer 071 51/20 00 sowie 071 51/20 02 37. Informationen auch auf www.drk-remsmurr.de.

BESEN- & WEINSTUBEN-KALENDER

Aichwald-Aichelberg	Gundi's Besenstube Schnaiter Straße 7 73773 Aichelberg Tel. (07 11) 36 33 99	Gundi's Besenstube als wieder öffnet vom 29.07. - 14.08. Mo. - Sa. ab 16 Uhr. So. ab 11.30 Uhr. Über Ihren Besuch freut sich Fam. Ahl und Team	Schorndorf-Mannshaupten	Weingut Thön Hohensteinstr. 19 73614 Schorndorf - Mannshaupten Tel. (0 71 81) 76 66 9	Geöffnet von Fr., 29.7. bis So., 31.7., immer ab 11 Uhr. Fr. und Sa. gibt es Wurstsalat. So. lockere Schweinehexen vom Holzgrill
Bretzfeld-Dimbach	Weingut und Weinstube Schwab Wassergasse 4 74626 Bretzfeld-Dimbach Tel. (0 79 46) 14 18	Schwabs Sommertage vom 27.-31.07.2022, täglich ab 11 Uhr. Wein und leichte Küche, Außenbewirtung, barrierefreier Zugang, ohne Reservierung. www.schwab-wein.de	Schwaikheim	Weingut Escher Seestr. 4, 71409 Schwaikheim Tel. (0 71 95) 5 72 56 www.wein-escher.de	ESCHERS WEIN MITTWOCH 3.+10.8. jew. ab 17 Uhr (10.8. Live Musik ab 18 Uhr), Innenhof Weingut, WAIBLINGEN ERFRISCHT, 4.8. ab 17 Uhr. Live Musik, Marktplatz Waib.
Fellbach	Rienh's Weintraff Im Hasentanz 8-10 70734 Fellbach, Tel. (07 11) 58 16 55 www.rienh-weingut.de	Geöff. Mi.-Fr. ab 11 Uhr, Sa. ab 14 Uhr, So. ab 11 Uhr, Sa./So. ab 12 Uhr, mediterr. reg. Spezialitäten, Matjes, Reserv. erw. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.	Winnenden-Hanweiler	Hanweiler Besen, Weinhof Lorenz Tröllingerstraße 15 71364 Winnenden-Hanweiler Tel. (0 71 95) 17 47 19 od. 91 04 52	Besengarten-Fest vom 29.7.-1.8.2022. Bewirtung am Fr. ab 17 Uhr, Sa. ab 16 Uhr, So. + Mo. ab 11.30 Uhr mit Live-Musik am Sa. (TSAP) und Mo. (G.&M.)
Kernen-Stetten	Felden's Besentradition Albert-Moser-Straße 102 71394 Kernen-Stetten Tel. (01 72) 8 78 63 14	Mediterrane Sommertage, 29. - 31. Juli. Fr. ab 16 Uhr, Sa./So. ab 12 Uhr, mediterran inspirierte Speisen, Wein, Secco, Sekt, Augustinerbiere, www.besentradition-felden.de	Winterbach	Schmiegs RemsBesen Salatstr. 4 Tel. (0 71 81) 99 40 3 33 www.schmiegs-rem-besen.de	Noch bis einschließlich 7.8. geöffnet, Salatwochen, Mo. Ruhetag, Di. - Fr. und So. ab 11 Uhr, Sa. ab 14 Uhr, Besenlerasse geöffnet. Wechselnde Tagessessen.
Ludwigsburg-Poppenweiler	Kleinle's Besen Grasiger Weg 2 Tel. (0 71 44) 42 59 www.weinbau-kleinle.de	Sommerbesen, Di. 2.8. - So. 7.8.2022, Di.-Sa. ab 16 Uhr, So. ab 12 Uhr - im Außenbereich -	Besenwirte aufgepasst! Im wöchentlich erscheinenden Besenkalender sollte auch Ihr Eintrag nicht fehlen. Tel. (07151) 566-591, Fax (07151) 566-400, anzeigen@zvw.de, Anzeigenschluss: Mittwoch, 14 Uhr		